

Dafür ein Beispiel: Früher kam es vor, daß einzelne Genossen der Gruppe, wenn sie in Diskussionen verwickelt wurden und den verschiedensten Meinungen gegenüberstanden, nicht selten überfahren wurden. Das lag meistens daran, weil ideologische Auseinandersetzungen in der Gruppe nicht geführt wurden und die Genossen in manchen Fragen Unklarheiten hatten. Andererseits war die Unterstützung solcher in Bedrängnis geratener Genossen durch andere Genossen der Gruppe noch nicht zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Überhaupt war in der Parteigruppe bei der Beachtung und Einhaltung der Leninschen Parteinormen noch manches nicht in Ordnung.

Heute gehört das der Vergangenheit an. Wenn jetzt z. B. irgendwo eine spontane Diskussion in unserer Abteilung entsteht, fühlen sich alle Genossen verpflichtet, gemeinsam an der Klärung der Fragen und Probleme teilzunehmen. Der Gedanke, daß es sich gemeinsam leichter kämpft, setzt sich immer mehr durch. Das war natürlich nur möglich durch eine konsequente Erziehungsarbeit an uns selbst, vor allem durch ständige kollektive Einschätzung der Arbeit der Gruppe und des persönlichen Verhaltens jedes einzelnen Genossen.

Auch in unseren Arbeitsmethoden haben wir vieles verändert. Gehen wir z. B. jetzt in eine Besprechung, sei es über politische oder fachlich wichtige Dinge, diskutieren wir sie vorher in der Parteigruppe und legen eine gemeinsame Linie fest. Dadurch beeinflussen wir wesentlich den Verlauf und das Ergebnis der Versammlung oder Arbeitsbesprechung. Dieser neue Schwung in der Arbeit der Parteigruppe überträgt sich sichtbar auf die unmittelbare Umgebung, auf die parteilosen Kollegen und deren Arbeitsergebnisse. Unser Einfluß auf die sozialistische Erziehung ist gewachsen.

Entschließung der Konferenz der Parteigruppenorganisatoren der Stadt Magdeburg am 20. Januar 1959

Das Jahr 1959 ist das entscheidende Jahr bei der Erfüllung der ökonomischen Hauptaufgabe, die der V. Parteitag beschlossen hat. Es wird uns weiter voranbringen beim Sieg des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik.

Bei der Lösung der großen politischen und ökonomischen Aufgaben, die sich daraus ergeben, haben die Parteigruppen eine entscheidende Bedeutung. Sie sind in den großen Grundorganisationen die Organisationseinheiten der Partei, die uns direkt mit den Werktätigen verbinden. Eine gute Parteigruppenarbeit entscheidet den Stand der gesamten Parteiarbeit. Sie hat große Auswirkungen auf die Erziehung der Genossen und auf die Entwicklung der sozialistischen Bewußtseinsbildung der Werktätigen.

Gegenwärtig steht vor allen Parteigruppen die Aufgabe, eine breite offensive Aussprache über die Vorschläge der Regierung der UdSSR zum Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland und zur Lösung der Berlin-Frage zu organisieren. Dabei kommt es darauf an, offensiv und beharrlich mit allen Werktätigen zu sprechen und ihnen die Grundfragen unserer Nation zu erläutern.

Die Parteileitungswahlen, die in den nächsten Wochen durchgeführt werden, schaffen gute Voraussetzungen, um durch eine größere Aktivität der Parteigruppen die Kampfkraft und Autorität unserer Partei zu stärken. Die Mitarbeit aller Genossen entscheidet darüber, wie wir in enger Verbindung mit den Werktätigen die vor uns stehenden großen Aufgaben lösen. Die Parteigruppenorganisatoren der Stadt Magdeburg übernehmen deshalb folgende Aufgaben:

I. Die ständige Einflußnahme der Parteigruppen auf die Mitarbeit aller Genossen erzieht alle Parteimitglieder zur aktiven Parteiarbeit.

1. Vom 15. Februar bis Ende April finden die Neuwahlen der Parteileitungen statt. Im Zusammenhang mit den großen vor uns stehenden Aufgaben erfordert das die Erhöhung der Aktivität aller Mitglieder und Kandidaten unserer Partei. Die Wahl der Parteigruppenorganisatoren und ihrer Stellvertreter, die vom 15. Februar bis 15. März 1959 durchgeführt sein soll, muß in den Mittelpunkt der Versammlungen die Erziehungsarbeit der Genossen auf der Grundlage der 4. Tagung des ZK stellen. Das muß sich besonders in der Zielsetzung, die Aktivität der Genossen zu erhöhen, und durch ständige Auseinandersetzungen mit den noch inaktiven Genossen zeigen. Große Bedeutung hat dabei der Umtausch der Nachweiskarten und die ständige Arbeit mit diesen.